

Österreichisches EinkaufsForum 2021 des BMÖ

07.-08. Oktober 2021, Haus der Industrie, Wien

„Procurement – Competence Center for Success in und nach COVID-19“

AUSGEWÄHLTE STATEMENTS

Stefan L. Braun

ÖBB-Holding AG, Chief Procurement Officer

„Durch einen digitalisierten End-2-End-Prozess vom ersten Lieferantenkontakt bis zur Rechnung haben wir den Einkaufsprozess in der COVID-Krise ohne Qualitätsverlust sichergestellt ... Der Wertbeitrag des Einkaufs lag durch Maßnahmen wie (Nach-)Verhandlungen, Leistungsrücknahmen und -entfall in Millionenhöhe ... Im Projekt ‚TCO CO₂‘ haben wir ein Modell entwickelt, das eine produktspezifische Berechnung der Umweltauswirkungen im Rahmen von Vergaben ermöglicht.“

Sven Burmeister

ATH – Altonaer Technologie Holding, stellv. Einkaufsleiter

„Der Einkauf sollte sich als Innovationstreiber in Sachen Digitalisierung im Unternehmen präsentieren. Ziel muss sein, die Automatisierung im Einkauf voranzubringen. Das heißt im ersten Schritt, manuelle und nicht wertschöpfende Tätigkeiten bei der Bearbeitung von teilweise komplexen Auftragsbestätigungen mit vielen Positionen signifikant zu reduzieren. Wir haben eine Reduzierung der manuell zu prüfenden Auftragsbestätigungen um ca. 90% erreicht.“

Prof. Dr. Elisabeth Fröhlich

Cologne Business School, Präsidentin; Professur für Strategisches Beschaffungsmanagement

„Unternehmen müssen reagieren – gefordert ist eine Entwicklung hin zur sozialen Organisation. Die ‚Generation Y‘ will, dass Unternehmen einen übergeordneten gesellschaftlichen Zweck erfüllen ... Innere und äußere Mehrwerte vereinen Gewinnmaximierung und die Respektierung von Umweltfragen ... Ansätze zur Weiterentwicklung in Richtung einer sozialen Organisation sind z. B. alternative Arbeitsformen, neue Rekrutierungswege, Förderung von Mitarbeitermobilität, Vorbereitung von Führungskräften auf veränderte Anforderungen, Neudefinition für lebenslanges Lernen mit besonderen Anreizen und mehr On-the-Job-Lernen statt Seminartourismus ... Wichtig ist, Alternativen zu traditionellen hierarchischen Karrierepfaden zu schaffen, bereichsübergreifende Wechsel zuzulassen und eine Kultur zu fördern, in der offen über Veränderungswünsche gesprochen werden kann.“

Harald Hauser

Palfinger AG, Senior Vice President Global Supplier Management und Prokurist

„Wir haben wider Erwarten während der Krise vieles richtig gemacht, indem wir z. B. auf Double und Multiple Sourcing gesetzt haben ... Aber nun sind die Lager leer und es fehlen Fachkräfte ... Meine Botschaft: Vor der Krise hat vieles geklappt, Maßnahmen sollten derzeit auch nicht übertrieben werden. Und nicht für jedes Problem ist externe Beratung nötig ... Unternehmen brauchen aber ein Frühwarnsystem ... Dass Chips knapp werden, wusste man in China schon viel früher.“

Prof. Dr. Elmar Holschbach

Fachhochschule Südwestfalen

„Die Einkaufsorganisation sollte Agilität durch eine stärkere Integration unterschiedlicher Einkaufsfunktionen und durch einen höheren Grad an Selbstorganisation fördern ... Die Einkaufskultur muss sich stärker zu einer Vertrauenskultur verändern. Motto: Aus Fehlern lernen ... Der Führungsstil muss zu einer Befähigung der eigenen Mitarbeiter beitragen. Die Führungskräfte haben hierbei eine stärkere Dienstleistungshaltung zu übernehmen.“

Dr. Othmar Karas

Vizepräsident des Europäischen Parlaments

„Die Pandemie ist noch nicht bewältigt. Flucht- und Migrationsprobleme sind nicht gelöst. Aggressionen und Gewaltbereitschaft nehmen zu. Wir brauchen dringend die Wiederbelebung der Idee Europa. Das schaffen wir nicht allein; nötig ist ein grenzüberschreitendes Miteinander ... Einkauf ist ein Teil der Lösung, wie die Pandemie gezeigt hat ... Die EU, auch das Parlament, brauchen dringend

Erfahrungswerte aus der Praxis. Ich fordere Sie auf, sich aktiv an den Debatten zu beteiligen und die Realität zu schildern.“

Wolfgang Koll**Hollu Systemhygiene, Leiter Produktmanagement und Einkauf**

„Wareneingang, Produktionsplanung, Kommissionierung ist noch immer das reinste Lotteriespiel ... Ich rate dringend zu einem Frühwarnsystem für Marktveränderungen ... In einem Mehrstufenplan zur Krisenbewältigung muss z. B. geklärt werden, ob und wo alternative Rohstoffe bzw. Artikel sowie andere Rezepturen Sinn machen und auch, ob man von großen Produzenten oder Händlern auf kleinere Anbieter umstellen kann ... Wichtig sind bei uns die wöchentlichen Abstimmungsmeetings mit Geschäftsleitung, Sales, Produktion, Logistik, Produktmanagement, Einkauf, F&E und Systemmanagement.“

Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny**Gouverneur der Österreichischen Nationalbank a. D.**

„Corona unterscheidet sich von anderen Krisen, weil wir eine hohe Nachfrage nach Materialien und Produkten haben. Der Konsum wurde durch staatliche Maßnahmen gepusht ... Wir sprechen derzeit von einer ‚Flaschenhalsrezession‘: Vollen Auftragsbüchern stehen knappe bzw. fehlende Vorprodukte gegenüber. Die deutsche Automobilindustrie meldet Produktionszahlen, die bei Werten von 1975 liegen ... Prognosen werden durch die Unsicherheiten massiv erschwert – und das wird bis weit ins Jahr 2022 hinein so bleiben ... Aus dem Ölpreisschock mit den höchsten Preisen seit sieben Jahren ergibt sich eine höhere Inflation. Die Frage ist: Wie reagieren die Notenbanken? ... Ökonomisch betrachtet ist eine neutrale Haltung besser, auch wenn man sich den USA näher fühlt als China und Russland ... Wachstum ist generell positiv zu sehen, das gilt auch für China, das jetzt seinen Binnenmarkt durch das Zwei-Kreisläufe-System stärken will. Niemand hat das Recht, den Chinesen sein eigenes System als einzig richtiges vorzuschreiben ... Der wachsende Nationalismus, etwa in den USA und China, erfordert innerhalb Europas schrittweise gemeinsame Überlegungen ... Wichtig wird auch sein, wie sich die neue deutsche Regierung einbringt ... Wir stehen vor einem Paradigmenwechsel, also einer gewissen Abkehr des traditionellen Handels. Gefordert ist mehr Durchlässigkeit auf dem eigenen europäischen Binnenmarkt mit stärkerer Arbeitsteilung. Ein gutes Beispiel ist das Projekt Airbus versus Boeing.“

Heinz Pechek**BMÖ, Geschäftsführender Vorstand**

„Technik macht uns schneller und handlungssicherer, KI kann Entscheidungsvorlagen liefern. Aber: Die Entscheidungshoheit wird immer beim Menschen liegen. Das EinkaufsForum hat gezeigt, wie wichtig persönliche Treffen sind. Der Austausch über Best Practice, Chancen und Risiken ist gerade während und nach einer Krise essenziell. CEOs haben realisiert, dass sie einen fortschrittlichen Einkauf brauchen, um Lieferketten resilient zu machen und belastbare neue Geschäftsmodelle zu kreieren.“

Dr. Margarete Schramböck**Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort der Republik Österreich**

„Aus meiner Sicht war man auch auf Seiten der Europäischen Kommission zu naiv. Man hat geglaubt, es reiche, die Lieferketten aufzuteilen. Das war vielleicht für die Achtziger- und Neunzigerjahre richtig, reicht aber heute nicht mehr aus. Wir müssen mehr Widerstandsfähigkeit bzw. Resilienz in den europäischen Standort bringen. Das bedeutet nicht Abschottung, aber Österreich braucht mehr Unabhängigkeit von anderen Märkten, etwa China bzw. Asien. Ein wichtiges Schwerpunktthema ist für mich der Bereich Mikroelektronik – Österreich soll zur Chip-Schmiede Europas werden ... Hinsichtlich Klima- und Umweltschutz geht es nicht an, dass Unternehmen abwandern, weil Regeln etabliert werden, die Unternehmen hier benachteiligen. Dafür werde ich mich bei der Kommission einsetzen ... Ich bin sehr gespannt auf die Inputs im Hinblick auf die österreichische und internationale Wirtschaft, die Sie hier während des EinkaufsForums diskutieren.“

Patrick Stöhr**Stöhr Faktor Unternehmensberatung, Geschäftsführer**

„Identifizieren Sie Ihre strategischen Lieferanten für Partnerschaften. Entwickeln Sie Maßnahmen zur Ausgestaltung, z.B. für Vertragsgestaltung, Workshops zur Prozessentwicklung und Neuentwicklungsprojekte ... Bauen Sie ein Risikomanagement auf und etablieren Sie ein Frühwarnsystem zur Absicherung der Versorgungssicherheit und zur Schaffung einer widerstandsfähigen Supply Chain ... Und: Nutzen Sie das Momentum: Stärken Sie die Positionierung von Einkauf und SCM im Unternehmen.“

Dr. Thomas Stubbings**Cyber Trust Austria, Geschäftsführer**

„KMU sind in der Lieferkette für große Unternehmen und Betreiber wesentlicher Dienste essenziell. Laut einer Studie der Vereinigung der Österreichischen Industrie machen zwei Drittel aller österreichischen KMUs mindestens ein Drittel ihrer Umsätze mit Österreichs Leitbetrieben – die Vernetzung ist groß. Schwächen in der Cyber-Sicherheit erstrecken sich über die gesamte Lieferkette und betreffen damit alle ... Cyber Security ist zwingende Voraussetzung für Digitalisierung ... Derzeit gibt es einen zu niedrigen Level an Cyber-Resilienz der Unternehmen in der EU.“

Josip T. Tomasevic**AGCO Corp., Senior Vice President und Chief Procurement Officer**

„Das wichtigste während der Krise war für uns die persönliche Beziehung zum Lieferanten ... Der Taktgeber ist immer der Lieferant ... Unser Motto: Immer der Entwicklung voraus sein. Das schaffen wir z.B. mit Agility Coaches und einem Supply Chain Control Tower. Und eine Toolbox sagt uns, welche Maßnahmen wann zu ergreifen sind ... Wird ein risikoreiches Szenario identifiziert, dann entwickeln unsere Teams mit dem Lieferanten gemeinsam eine Strategie für das weitere Vorgehen.“

Gundula Ullah**Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME), Vorstandsvorsitzende**

„Das Berufsbild der Einkäufer ändert sich dramatisch. Automatisierung, Bots und Künstliche Intelligenz werden die Anforderungen an die Skills der Einkäufer tiefgreifend verändern. Industrie 4.0 kann nur mit Einkauf 4.0 erfolgreich realisiert werden.“

Dr. Marcell Vollmer**Boston Consulting Group, Partner und Director – Procurement**

„E-Procurement ist keine neue Errungenschaft, darüber wird seit drei Dekaden diskutiert. Dennoch ist die Transformation in vielen Unternehmen bisher nicht erfolgreich verlaufen ... Procurement muss ‚Apple-easy and Google-fast‘ werden ... Mitarbeiter brauchen neue Technologien und Tools, aber vor allem ein entsprechendes Mindset ... Erfolge, etwa in Auktionen, motivieren alle Beteiligten – diese Erfolge müssen aber auch entsprechend kommuniziert werden ... Wichtig: Auch CEOs müssen sich mehr mit den Wertbeiträgen der Lieferanten befassen.“

Prof. Dr. Helmut Zsifkovits**BMÖ-Präsident****Montanuniversität Leoben, Professor of Industrial Logistics**

„Die Unternehmen sind seit zwei Jahren damit beschäftigt, die Resilienz ihrer Lieferketten signifikant zu stärken. Einflüsse gab und gibt es viele, etwa die Abhängigkeit von China, Kanalsperrung des Suez, Paletten- und Container-Verknappungen. Damit sind auch Just-in-time-Konzepte zu hinterfragen. Auch der Bullwhip-Effekt – vor 20 Jahren von Einigen verneint – ist wieder Thema.“

Thomas Zsulits**Doka GmbH, Director Global Procurement**

„Wir haben viele regionale Lieferanten und sind damit in der Krise besser gefahren ... 2020 gab es noch Worst-Case-Szenarien und heute sind die Auftragsbücher voll ... Problem angesichts der Verknappungen, etwa bei Holz: Wir wissen heute nicht, welchen Bedarf der Kunde demnächst anmeldet, die Zyklen werden immer kürzer ... Ziele können z. B. sein, ‚unique‘ Endprodukte zu schaffen oder Produkte zu standardisieren, um sich in Zukunft das Leben einfacher zu machen.“

Sabine Ursel, Wiesbaden

Weitere Informationen

Österreichisches EinkaufsForum 2021: <http://www.bmoe.at/Veranstaltungen/OEF/>

Save-the-Date: Österreichisches EinkaufsForum 2022

06.-07. Oktober 2022, Wien